

Beförderungsstelle vs. A13 für alle

Beitrag von „Mara“ vom 14. November 2018 20:08

Zitat von Lehramtsstudent

aber ich finde, dass es dann doch noch einmal einen Unterschied zu der Arbeit eines Förderschullehrers gibt. Die Einen haben maximal 10%, die Anderen 100% Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Unterricht - und selbst bei den 10% ist häufig noch in irgendeiner Form Hilfe im Haus vorhanden (abgeordnete Förderschullehrer, Integrationshelfer, o.ä.).

Das ist doch Quatsch. Umgekehrt wird ein Schuh draus: Auch wenn es weiterhin Förderschulen gibt, so haben wir als Grundschullehrer eigentlich IMMER Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der Klasse sitzen. Nur die ganz harten Fälle werden direkt an der Förderschule eingeschult. Fast alle anderen sind erstmal mindestens drei Jahre bei uns (schon mal ein AOSF, DiFes o.ä. geschrieben?). Und bei uns gibt es Klassen mit 25 bis 28 Kindern, an der Förderschule sind so 6 bis 8 Kinder in der Klasse und immer mehrere Helfer (zweite Lehrperson, Schulbegleiter etc)

Bei meinen Klassen muss ich im Schnitt locker auch für sechs Kinder Förderpläne schreiben. Also weniger Arbeit habe ich sicher nicht.